



150. Todestag von Franz Stelzhamer

Im Zeichen der Mundart

Salzburger Bildungswerk Henndorf und Stelzhamerbund laden am 6. und 7. Juli anlässlich des 150. Todestages von Franz Stelzhamer zur Gedenkfeier mit Mundartlesung ein.

Anlässlich des 150. Todestages des Mundartautors Franz Stelzhamer treffen sich Mundartschaffende aus Oberösterreich und dem Henndorfer Raum am 6. und 7. Juli zum Austausch und Gedenken. Öffentliche Höhepunkte sind eine Mundartlesung und das Gasslsingen in Henndorf.

Nach dem selbstbewussten Zitat von Stelzhamer „Wann i long nimma bi, geht nu 's Gfragat um mi ...“ wird Henndorf an diesem Wochenende Franz Stelzhamer gedenken und im Zeichen der Mundart stehen. „Ich freue mich, dass die Gedenkfeier zu seinem 150. Todestag in Henndorf stattfindet, denn dort ruht seine Seele und dort gehört diese Feier hin“, so Engelbert Lasinger vom Stelzhamerbund. Er gehört selbst zu den oberösterreichischen Mundartschaffenden und hat durch seine Teilnahme an der „Henndorfer Einkehr“ bereits freundschaftliche Beziehungen zu den Salzburger Mundartschaffenden geknüpft.

Das öffentliche Festprogramm startet am Samstag, 6. Juli um 19.30 Uhr mit der **Mundartlesung** in der Aula der Mittelschule Henndorf. Dabei lesen Mundartschaffende aus den vier Vierteln Oberösterreichs und dem Henndorfer Raum aus ihren Werken. „Ich freue mich auf die Kostproben der Mundartschaffenden, da sind richtige Koryphäen dabei“, betont Organisatorin Renate Eherer. Es lesen: Karl Plumberger-Kasper (Innviertel), Rupert Hainbacher (Hausruckviertel), Christine Kaltenböck (Traunviertel), Karl Hackl (Mühlviertel), Eveline Mateju und Engelbert Lasinger (neue mundart) sowie Lisl Pollstätter, Maria-Theresia Fenninger und Hans Mamoser (Raum Henndorf). Für die musikalische Umrahmung sorgen ein Bläserquartett der Trachtenmusikkapelle Henndorf sowie Hannes Moser und Thomas Holzer auf der Ziehharmonika.

Am Sonntag, 7. Juli findet um 9.00 Uhr der **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche statt. Beiträge Mundartschaffender sowie die vom Kammerchor St. Vitus gesungene „Henndorfer Mundartmesse“ von Johann Desch und Hermann Delacher werden diesen zu einem besonderen Erlebnis machen. Anschließend folgt am Friedhof die Gedenkfeier für Franz Stelzhamer.

Danach wird zum „**Gasslsingen**“ eingeladen. Bei einem gemeinsamen Spaziergang durch die Henndorfer Gassen wird an drei Stationen ein kurzes, abwechslungsreiches Programm geboten: Lieder vom Kammerchor sowie heitere Vierzeiler der Mundartschaffenden sind um 10.45 Uhr vor dem Seniorenwohnheim, um 11.15 Uhr im Ruhepark vor dem Musikpavillon und um 11.45 Uhr im kleinen Garten vor dem

Literaturhaus zu hören. „Das Gasslsingen wird ein besonderer Ohrenschaus, der sonst nicht zu hören ist“, lädt Renate Eherer zur Teilnahme ein.

Apropos Franz Stelzhamer

Der Innviertler Mundartdichter wurde am 29. November 1802 in Großpriesenham geboren, verbrachte seine Gymnasialzeit in Salzburg, absolvierte anschließend eine Ausbildung zum Hauslehrer und unterrichtete mehrere Jahre lang. Ab 1833 war Stelzhamer schriftstellerisch tätig und schuf mehrere Bände mit Mundartgedichten sowie Erzählungen und Novellen in hochdeutscher Sprache. 1868 ließ er sich in Henndorf am Wallersee nieder, wo er am 14. Juli 1874 verstarb.

Der „Hoamatgsang“ ist seit 1952 die offizielle Landeshymne von Oberösterreich. Der Text stammt von Franz Stelzhamer, die Melodie zur Hymne komponierte Hans Schnopfhagen.

Stelzhamerbund

Der Stelzhamerbund wurde 1882 gegründet und hat sich der Mundartpflege verschrieben. Wichtigstes Anliegen war die Erhaltung von Franz Stelzhamers Geburtshaus. Mittlerweile hat sich der Bund zu einer Vereinigung sprachinteressierter Menschen mit den zeigemäßen Anliegen entwickelt, die Mundart an die heranwachsende Generation weiterzugeben und Sprachkunst in der Mundart des 21. Jahrhunderts zu pflegen.

Bild 1: Zum 150. Todestag wird Franz Stelzhamer gedacht. Im Bild das Stelzhamer-Denkmal in Henndorf.

Bild 2: Der Stelzhamerbund hat sich der Mundartpflege verschrieben. Hier bei einer Lesung in Aign-Schlägl .

Bildverweis 1: Wolfgang Schweighofer

Bildverweis 2: Bernd Pachleitner

Netze knüpfen

Seit 1956 haben wir im Land Salzburg die Erwachsenenbildung im Blick. Ehrenamtliche Bildungswerkleitungen vor Ort sind offen für Wünsche und Anliegen und gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

MMag. Maria Zehner

Salzburger Bildungswerk, Strubergasse 18/3, 5020 Salzburg

Tel: 0664-1324102, E-Mail: maria.zehner@sbw.salzburg.at